



Datum: 22.07.2021
Telefon: 16 - 9 24 65
Telefax: 16 - 2 40 05

e-mail: gst@muenchen.de

180. Empfehlung der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen

Die Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen hat in ihrer 334. Sitzung am 22.07.2021 folgende Empfehlung beschlossen:

Niedrigschwellige geschlechtsspezifische Präventionsangebote der Schuldner- und Insolvenzberatung

I. Empfehlung

Das Sozialreferat entwickelt im Angebot der städtischen Schuldner- und Insolvenzberatung (SIB) niedrigschwellige geschlechtsspezifische Präventionsangebote, die alternierend in Sozialbürgerhäusern, Familienzentren, Messen etc. angeboten werden, z.B.:

- niedrigschwellige Erstberatung in Form einer offenen Sprechstunde zur Beantwortung von Fragen und Sensibilisierung zum verantwortlichen Umgang mit Geld oder der Vermeidung folgenreicher Fehler
- Vortragsreihe zu den Themen *Umgang mit Geld, Haushaltsbudget, Fehler vermeiden,...* mit geschlechtsspezifischem Fokus
- geschlechtsspezifische Ausrichtung aller vorhandenen Angebote mit einer zielgruppenspezifischen Ansprache (Familienfrauen, Alleinerziehende, Rentnerinnen, Männer, Alleinverdiener*innen, etc.)

Zudem sollten geschlechtsspezifische Aspekte in die Fachkräfteschulungen aufgenommen werden.

II. Begründung

Die Verschuldung von Frauen ist ein Weltthema, gerade in Krisenzeiten sind Frauen ganz besonders von Arbeitslosigkeit, steigenden Preisen und einer prekären Wirtschaft betroffen.

In München sind etwa 6 Prozent der Frauen überschuldet, 43 Prozent der Ratsuchenden bei der SIB sind Frauen. Frauen erleben Verschuldung häufig als sehr belastend und haben aufgrund geschlechtsspezifischer Faktoren wie geringeres Einkommen, prekärer Beschäftigungsverhältnisse und weniger Vermögen größere Schwierigkeiten, aus einer Schuldenspirale wieder heraus zu kommen.

Frauen wenden sich an die Schuldenberatung, wenn sie die Schuldenlast als erdrückend empfinden. In der Beratung zeigen sich erhebliche geschlechterbezogene Unterschiede im

Alltag, so benennen Frauen in der Beratung beispielsweise häufig Doppelbelastungssituationen. Besonders prekär ist oftmals die Situation alleinerziehender Frauen, die besonders von Armut betroffen sind. 13% der Ratsuchenden bei der SIB sind Alleinerziehende mit Kindern.

Zugleich lässt sich jedoch beobachten, dass Frauen anders mit Geld umgehen als Männer und dass sich die Verschuldungsgründe stark unterscheiden.

Verschuldungsgründe von Männern sind in allererster Linie Konsumschulden, entstehend aus risikoreichen Investitionen, großen Anschaffungen oder aus Arbeitslosigkeit.

Frauen verschulden sich deutlich häufiger aufgrund der hohen Immobilien- und Mietpreise, sowie durch nötige Haushaltsanschaffungen, wie z.B. den Kauf einer neuen Waschmaschine.

Ein häufiges und besonderes Verschuldungsrisiko für Frauen ist, dass sie für ihre Partner bürgen oder für sie Kredite aufnehmen und so verpflichtet sind, für Ausstände und Verschuldungen ihrer Partner aufzukommen. Auch in anderen Zusammenhängen verschulden Frauen sich zugunsten ihrer Partner, in der Regel, damit diese eine Firma/ein Geschäft gründen oder sich große Anschaffungen, wie beispielsweise einen PKW, leisten können. Die Frauen übersehen bei den Vertragsabschlüssen in der Regel das für sie bestehende Risiko. Männer verschulden sich sehr selten zugunsten ihrer Frauen.

Die SIB hilft bereits seit vielen Jahren, verschuldeten Frauen, Entschuldungs- oder Entlastungsmöglichkeiten in Anspruch zu nehmen, die sie nicht kennen. Sie unterstützt sie bei der Suche nach Ausbildung oder eigener Berufstätigkeit und stärkt Frauen, damit sie den Ansprüchen ihrer (Ex-)Partner besser entgegenreten können.

Dennoch zeigen das zunehmende Verschuldungsrisiko und die zunehmenden Privatinsolvenzen, dass ein Ausbau von Prävention und Sensibilisierung und eine Weiterentwicklung und Erweiterung des Angebots der SIB notwendig sind, um den finanziellen Herausforderungen der Gesellschaft im Alltag begegnen zu können und Folgekosten zu vermeiden. Aufgrund des sehr unterschiedlichen Verhaltens der Geschlechter in Bezug auf den Umgang mit Geld müssen alle Angebote durchgehend geschlechtsspezifisch ausgerichtet sein und müssen Frauen* im Spezifischen aufgeklärt und mit Wissen versorgt werden, insbesondere in Bezug auf geschlechtsspezifische Fallen und Abhängigkeitsrisiken.

Vorsitzende der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen